

Deutsche Post WorldNet: elektronische Rechnungsbearbeitung auf der Basis von IBM CommonStore for SAP.



Überblick

■ Die Aufgabe

Schaffung eines Archiv- und Workflowsystems, das die Abarbeitung von Rechnungen noch am Tag ihres Eintreffens ermöglicht und aufgrund dieser Digitalisierung den gesamten Kreditorenprozess optimiert

■ Die Lösung

Eine Archivlösung mit IBM Content Management System CommonStore for SAP in Zusammenarbeit mit SAP R/3

■ Die Vorteile

Produktivitätssteigerung um bis zu 25 %, höhere Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, Weiterentwicklung der Lösung zu einem profitablen Serviceangebot für eigene Kunden

Eine Tochter, die ihrer Mutter viel Arbeit abnimmt.

Über eine Million Zahlungsvorgänge muss die Deutsche Post AG beziehungsweise deren Abteilung für Buchhaltung und Rechnungswesen, das Shared Service Center (SSC) Accounting, in Köln jährlich bearbeiten. Dass Papierberge und ausufernde Korrespondenzen inzwischen der Vergangenheit angehören, ist der Verdienst der Posttochter Deutsche Post IT Solutions GmbH, die seit Januar 2005 in die weltweite Struktur des globalen IT-Partners IT Services eingebettet wurde und jetzt unter dem neuen Namen ITSC Bonn arbeitet. Vom Firmensitz in Bonn und von elf weiteren Niederlassungen aus betreut ITSC Bonn neben der Deutschen Post AG den gesamten Konzern Deutsche Post World Net mit DHL und Postbank.

Der Anstoß für ein neues Konzept.

Die Weichen für DRIVE (Digitale Rechnungsintegration und -Verarbeitung) wurden bereits 2002 im Shared Service Center (SSC) Accounting Köln gestellt, als sich bei SSC Accounting die Migration von R/2 auf R/3 abzeichnete. Da der technische Aufwand einer Umstellung der alten Workflow- und Archivlösung zu hoch gewesen wäre, machte sich der beauftragte Post IT Dienstleister ITSC Bonn daran, einen Nachfolger zu finden. Entscheidende Kriterien waren Zukunftssicherheit und Benutzerfreundlichkeit der Lösung sowie ihre Kompatibilität mit der SAP ArchiveLink-Schnittstelle und dem SAP Workflow. Torsten Dubslaff, Product Manager des Deutschen Post IT Services Center Bonn: „Nachdem wir innerhalb von zwei bis drei Monaten mehrere Anbieter getestet hatten, machte schließlich Big Blue das Rennen. Der IBM CommonStore for SAP hatte nicht nur die besten Testergebnisse, sondern war auch zu günstigen Einkaufsbedingungen zu haben.“

Mehr DRIVE für Rechnungen im SSC Accounting Köln!

Seit Juli 2003 ist DRIVE in Fahrt: Der komplette Prozess der Rechnungsbearbeitung und -prüfung läuft heute elektronisch auf der Basis eines durchgängigen SAP R/3 Business-Workflows ab. Ob es sich nun um die Rechnung für eine Beratungsdienstleistung oder die Reparatur eines Zusteller-Fahrrads handelt, sie landet nach dem Scan-Vorgang in elektronischer Form

erst einmal im virtuellen Postkorb der zuständigen Stelle. Ein Mitarbeiter im SCC Accounting Köln prüft sie und schickt sie per MS-Outlook-System an die verantwortliche Organisationseinheiten im Konzern. Diese drückt der webbasierten Bearbeitungsseite in den meisten Fällen schließlich ihren virtuellen Stempel 'sachlich-richtig' auf, woraufhin die Zahlung im SAP System angestoßen wird. Die Rechnung und sämtliche zugehörigen Dokumente landen im SAP Archiv und werden mithilfe des IBM Content Manager CommonStore abgelegt. Während das alte System noch mit Umlaufmappen gearbeitet hat, die den Kostenstellenverantwortlichen zeitintensiv per Hauspost zugestellt wurden, ist die Bearbeitungszeit heute kürzer als die Überweisung an den Kunden.

Vom Projekt zur Plattform.

„Eine deutliche Produktivitätssteigerung von bis zu 25 Prozent bei einer gleichzeitig verbesserten Mitarbeiter- und natürlich auch Kundenzufriedenheit bestätigten uns den Erfolg von DRIVE“, so Torsten Dubslaff. „Und doch ließ sich unser Angebot noch verbessern: Der allgemeine Plattformgedanke setzte sich auch bei uns durch.“ Nachdem sich DRIVE so gut bewährt hat, entwickelte das ITSC Bonn auf Anregung von SSC Accounting Köln daraus ein Service-Angebot: Mit SHArP (SAP High Availability Archiving Platform) bietet das ITSC Bonn seinen Kunden nun transparente Archivdienstleistungen im SAP Umfeld an, ohne dass diese sich um Lizenzen, Updates, Schulungen oder Anschaffungskosten kümmern müssen. Je nach Kundenwunsch kann das DRIVE-Template hinzugefügt und die Lösung somit workflow- und webfähig gemacht werden.

Das Archiv aus der Steckdose.

„Wir bieten praktisch das Archiv aus der Steckdose“, so Dubslaff. „Der Kunde fragt an und wir kümmern uns um den Rest.“ Das ITSC Bonn stellt Server, Lösung sowie Anschluss und übernimmt die Implementierung, die durch das standardisierte System sehr schnell vonstatten geht. Je nach benötigter Speichermenge, Komplexität der Dokumente und Verarbeitungsgeschwindigkeit kann der Kunde die Version hearline, Standard, Extended oder High Volume buchen. Der Preis wird je nach Leistungskategorie jährlich abgerechnet. Für die Mitarbeiter vom SSC Accounting, die SHArP seit Januar 2005 einsetzen, hat der Service nur Vorteile: „Wir konnten bereits erste Kostensenkungen verbuchen: Statt ein eigenes Archiv als Stand-alone-Lösung unterhalten zu müssen, schlagen nur die variablen Kosten der Dienstleistung zu Buche. Außerdem kommen wir unserer gesetzlichen Pflicht zur revisionssicheren Dokumentenaufbewahrung nach, ohne dass sich unser Einkauf mit der Verlängerung von Lizenzverträgen und der Implementierung neuer Updates oder Sicherheitsmaßnahmen belasten muss. Das gibt nicht nur ein gutes Gefühl, sondern spart uns auch viel Zeit“, führt Gerd Broersen, Geschäftsleiter SSC Accounting, aus. „Ferner haben wir nur einen Ansprechpartner, der sich um all unsere Belange kümmert.“

Für alle Fälle gewappnet.

Um auch im Katastrophenfall gerüstet zu sein, hostet das ITSC bei der T-Systems zwei Rechenzentren, in der alle Daten in Echtzeit gespiegelt sind. Fällt der Betrieb des Produktiv-Rechenzentrums aus, springt unmittelbar das Ausweichsystem ein. Auch partiell kommt das Ausweichsystem zum Tragen: Müssen einzelne Komponenten heruntergefahren werden, treten die Spiegelkomponenten in Kraft. Inzwischen hat

das ITSC den Service auch schon anderen Kunden der Deutschen Post WorldNet angeboten, und nutzt selbst die neue Archivlösung inklusive SAP Workflow, damit offene Rechnungen oder verspätete Zahlungen bald endgültig der Vergangenheit angehören.



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation. On Demand Business und das On Demand Business Logo sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

DB2 ist eine Marke der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

SAP, das SAP Logo, mySAP und alle anderen hier genannten SAP Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2006
Alle Rechte vorbehalten.